



Modulkatalog

Bildung im Lebenslauf

Programmformat: Minor 30

Studienstufe: Master

Gültig ab: Herbstsemester 2019

[Erstellt am 01.04.2019]

Modulgruppen des Programms

Grundlagen der Erziehungswissenschaft

Fachwissenschaftlicher Fokus

Der Modulkatalog enthält sämtliche beständigen Angaben zu den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen des Programms. Die semesterbezogenen Informationen finden Sie jeweils aktuell im Vorlesungsverzeichnis.



Theorie und Empirie der Erziehungswissenschaft

06SM234-507

Anbietende Organisationseinheit PhF: Institut für Erziehungswissenschaft

ECTS Credits 6

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes Herbstsemester

Bewertung/Benotung bestanden/nicht bestanden

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Vorlesung mit integrierter Übung

Lernziel

Erwerb von grundlegenden Kenntnissen zu Begriffen, Theorien, Methoden und der Geschichte der Erziehungswissenschaft. Dazu gehören die Begriffe und Konzepte der Erziehung und Bildung, der Entwicklung und Sozialisation und des Lehrens und Lernens. Die Studierenden können unterschiedliche erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden und -positionen unterscheiden und kennen die damit verbundenen historisch gewachsenen Ansätze (z.B. geisteswissenschaftliche Pädagogik, kritische Erziehungswissenschaft, empirische Bildungsforschung).

Allgemeine Beschreibung

Dieses Modul stellt die einführende und verbindliche Grundlage der am Institut für Erziehungswissenschaft angebotenen komplementären Masterprogramme dar. Das Modul bietet einen Überblick sowohl zu erziehungswissenschaftlichen Grundbegriffen und Grundfragen, Theorien und Methoden als auch zur Geschichte der Pädagogik und Erziehungswissenschaft. Diese allgemeinen und elementaren Perspektiven und Wissensbestände werden exemplarisch an konkreten Fragen der Erziehungs- und Bildungswirklichkeit vertieft. Dabei werden die Zusammenhänge und Grenzen der erziehungswissenschaftlichen Theoriebildung und der empirischen Bildungsforschung fokussiert.

Voraussetzungen

-



Vertiefung Bildung im Lebenslauf

06SM234-501

Anbietende Organisationseinheit PhF: Institut für Erziehungswissenschaft

ECTS Credits 6

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes Semester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis mündliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Selbststudium

Lernziel

Vertiefte und fokussierte Auseinandersetzung mit theoretischer und empirischer Literatur zu einem eigenständig ausgewählten Themenbereich des Studienprogramms Bildung im Lebenslauf.

Allgemeine Beschreibung

Die mündliche Prüfung dauert 45 Minuten und wird bei einem/r am Studienprogramm beteiligten Professor/in nach Wahl abgelegt. Die Studierenden beschäftigen sich in diesem Modul einerseits mit allgemeiner sowie einschlägiger Forschungsliteratur und vertiefen andererseits ein Thema nach Wahl. Dabei bezieht sich rund die Hälfte der Prüfungsliteratur auf eine Auswahl von (Grundlagen-) Werken, die vom Studiengang vorgegeben wird. Die Studierenden sind dazu angehalten, zur ausgehandelten Literatur ein Thesenpapier vorzubereiten, welches den Ausgangspunkt der mündlichen Prüfung darstellt. Sie nehmen frühzeitig – am besten im Vorsemester und vor allem vor der Buchung des Moduls – mit dem/r Professor/in ihrer Wahl Kontakt auf, um Themen, Thesenpapier und Datum der Prüfung vorgängig abzusprechen. Es gelten die üblichen Buchungsfristen und regulären Notenabgabetermine der Fakultät.

Voraussetzungen

-



Bildungsübergänge und Selektion

06SM234-502

Anbietende Organisationseinheit PhF: Institut für Erziehungswissenschaft

ECTS Credits 6

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes 2. Herbstsemester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Vorlesung mit integrierter Übung

Lernziel

Kennen und Verstehen von Selektionsprozessen und Berechtigungen als politisch und pädagogisch definierte Gestaltungsmechanismen des Bildungssystems; Auseinandersetzung mit Theorie und Empirie der Beurteilung und der Selektion; Beschäftigung mit unterschiedlichen Gerechtigkeitsvorstellungen, die den Selektionskonzepten zugrunde liegen; exemplarische Auseinandersetzung mit einzelnen Übergängen, deren Gestaltung und Problemen; Überblick über die Mechanismen von Exklusion und Inklusion sowie Repetition im Bildungssystem.

Allgemeine Beschreibung

Die vertikale Gliederung des Bildungssystems in unterschiedliche Schulstufen (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufen I und II, Tertiärstufe) und Schuljahre schafft die Notwendigkeit von Übergängen. Exklusion, Inklusion, Selektion, Repetition und Berechtigung (Diplome) sind die wichtigsten politisch und pädagogisch definierten Mechanismen zur Gestaltung dieser Übergänge. Die Festlegung und Handhabung dieser Mechanismen hängt von einer grundlegenden Gerechtigkeitsvorstellung ab. Das Modul beschäftigt sich einerseits mit Grundfragen von Selektion und Übergängen, andererseits exemplarisch mit ausgewählten Transitionen innerhalb des Bildungssystems und vom Bildungssystem in die Arbeitswelt. Dabei werden bildungspolitische und/oder pädagogische bzw. pädagogisch-psychologische und didaktische sowie historische und/oder aktuelle Perspektiven in den Vordergrund gerückt. Das Modul wird ab HS 2019 jedes zweite Herbstsemester angeboten.

Voraussetzungen

-

Dieses Modul ist als vorgezogenes Mastermodul geeignet.



Entwicklung und Biografie

06SM234-503

Anbietende Organisationseinheit PhF: Institut für Erziehungswissenschaft

ECTS Credits 6

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes 2. Frühjahrssemester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Prüfung

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Vorlesung mit integrierter Übung

Lernziel

Erwerb theoretischer und empirischer Kenntnisse zur Biografie- und Entwicklungsforschung sowie der methodischen Grundlagen zur Erforschung von Bildungsprozessen und -verläufen und individuellen Sinnkonstruktionen; Befähigung, die Möglichkeiten und Grenzen der Biografie- und Entwicklungsforschung anhand bestehender Kenntnisse aus der Forschung zu diskutieren.

Allgemeine Beschreibung

Entwicklungstheorien und Biografieforschung bilden ein Gefüge von Interessens-, Verstehens- und Untersuchungsperspektiven, welche in ihrem Fokus und ihrer Differenz entscheidend dazu beitragen, die Rolle der Bildungsprozesse des Individuums (und die sie dabei unterstützenden oder behindernden institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen) über die Lebenszeit zu verstehen. Biografische Bemühungen als das Nachzeichnen, Nacherzählen, Nachvollziehen und Verorten der Bedingungen der Entwicklung und „eigener Gewordenheit“ (der ersten Person Singular) sind als Bildungsprozesse par excellence zu betrachten. Diese in der (deutschsprachigen) bildungstheoretischen Tradition fassende Ausrichtung der pädagogischen Theorie und Praxis auf „Personbildung“ hat heute Eingang und den Status der Selbstverständlichkeit in vielen sozialwissenschaftlichen Ansätzen und Zugängen gefunden (wie z.B. der Narratologie). Das Modul wird ab FS 2020 jedes zweite Frühjahrssemester angeboten.

Voraussetzungen

-

Dieses Modul ist als vorgezogenes Mastermodul geeignet.



Inklusive Bildung

06SM234-504

Anbietende Organisationseinheit PhF: Institut für Erziehungswissenschaft

ECTS Credits 6

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes 2. Herbstsemester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Arbeit

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Seminar

Lernziel

Auseinandersetzung mit der Thematik der inklusiven Bildung im Lebenslauf; Kenntnisse historischer Entwicklungslinien inklusiver Bildung, theoretische Grundlagen von Teilhabe und Bildung sowie Ein- und Ausschlussprozessen; Befähigung, die Möglichkeiten und Grenzen inklusiver Bildung in verschiedenen Handlungsfeldern aus Forschungsperspektiven zu diskutieren.

Allgemeine Beschreibung

Im Modul erfolgt die Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld der inklusiven Bildung. Erarbeitet werden historische Entwicklungslinien inklusiver Bildung, theoretische Grundlagen von Teilhabe und Bildung sowie die Thematik der Ein- und Ausschlussprozesse. Zudem wird die inklusive Bildung am Beispiel der Handlungsfelder vorschulische Bildung, Schule, berufliche Bildung und Arbeitsleben diskutiert. Das Modul wird ab HS 2021 jedes zweite Herbstsemester angeboten.

Voraussetzungen

-

Dieses Modul ist als vorgezogenes Mastermodul geeignet.



Demokratie und Erziehung

06SM234-505

Anbietende Organisationseinheit

PhF: Institut für Erziehungswissenschaft

ECTS Credits

6

Angebotsmuster

1-semesterig, jedes 2. Herbstsemester

Bewertung/Benotung

1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit

einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit

Unterrichtssprache

Deutsch

Lehrformen

Seminar

Lernziel

Erwerb grundlegender Kenntnisse und Positionen zum Zusammenhang von Demokratie, Erziehung und Bildung; Kenntnisse der Grundzüge demokratiethoretischer Fragestellungen und Diskussionsbereiche (Ideen- und Institutionengeschichte) sowie zentraler Bezugsautor/innen (z.B. Platon, Locke, Rousseau, Dewey) und ihrer pädagogischen Positionen; Befähigung, die institutionellen Möglichkeiten, Grenzen und Probleme von Erziehung und Bildung in der und für die Demokratie zu diskutieren.

Allgemeine Beschreibung

Die Beschäftigung mit Fragen des Zusammenhangs von Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform einerseits und den Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen institutioneller und informeller Erziehungs- und Bildungsprozesse andererseits ist ein Topos der modernen Pädagogik. Seit der Antike werden Fragen der Ermöglichung des gerechten Staates mit Fragen der Erziehung und Bildung in engem Zusammenhang gesehen und kontrovers diskutiert. „Klassisch“ zu nennende Vorschläge haben bis in die aktuellen Debatten hinein eine grosse Wirkungsmacht. Vor allem kommunitaristische, liberale und deliberative Vorstellungen von Demokratieerziehung stehen einander gegenüber. Im Modul werden diese (und andere) Hintergrundfolien hinsichtlich der curricularen und kommunikativen Gestaltung von Schule, Unterricht, weiterführenden Bildungsinstitutionen und ausserschulischen Bedingungen der politischen Sozialisation diskutiert. Das Modul wird ab HS 2020 jedes 2. Herbstsem. angeboten.

Voraussetzungen

-

Dieses Modul ist als vorgezogenes Mastermodul geeignet.



Bildungskontexte und Bildungsakteure

06SM234-506

Anbietende Organisationseinheit PhF: Institut für Erziehungswissenschaft

ECTS Credits 6

Angebotsmuster 1-semesterig, jedes 2. Frühjahrssemester

Bewertung/Benotung 1-6, in Halbschritten

Repetierbarkeit einmal wiederholbar, erneut buchen

Leistungsnachweis schriftliche Arbeit

Unterrichtssprache Deutsch

Lehrformen Seminar

Lernziel

Erwerb von zentralen Kenntnissen über unterschiedliche schulische und ausserschulische Bildungskontexte sowie Akteure der Bildungsplanung, Bildungspolitik und Bildungsorganisationen; Befähigung, pädagogische Fragestellungen aus den damit verbundenen Perspektiven differenziert zu diskutieren.

Allgemeine Beschreibung

Das Modul befasst sich mit theoretischen und professionsorientierten Fragen von Bildung. Dabei werden formale, nonformale und informelle Bildungskontexte und Bildungsakteure wie u.a. Bildungspolitik, Bildungsgeschichte, Schule, Jugendarbeit, Familie oder Peers thematisiert. Dabei geht es auch um unterschiedliche Vorstellungen und theoretische Zugänge zu Bildung, Bildungsermöglichung und Bildungsorganisation. Das Modul wird ab FS 2021 jedes zweite Frühjahrssemester angeboten.

Voraussetzungen

-

Dieses Modul ist als vorgezogenes Mastermodul geeignet.
